

Werk

Titel: Prairie-Fahrten

Autor: Hesse-Wartegg, Ernst

Verlag: Weigel

Ort: Leipzig

Jahr: 1878

Kollektion: Itineraria; Nordamericana

Werk Id: PPN23866807X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN23866807X|LOG_0055

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=23866807X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

XIV.

Jenseits des grünen Oceans.

In Lajunta endigt jener Zweig der Kansas-Pacific-Bahn, von welchem vorhin Erwähnung geschah, und die Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Eisenbahn steht allein in Verbindung mit dem bloß einige sechzig Meilen entfernten Pueblo, der Hauptstadt Süd-Colorado's.

Seit unserer Abreise von den Ufern des Missouri waren wir allmählich um nicht weniger als fünftausend Fuß gestiegen, und befanden uns deshalb auf einem Hochplateau von nahe sechstausend Fuß Elevation über dem Meeresspiegel, eine Höhe welche mit dem stets mit Schnee bedeckten und in Wolken gehüllten Schneeberg bei Wien übereinstimmt, und die Höhe des höchsten Berges Englands und Mittel-Europas bei weitem übertrifft. Hier merkt man kaum etwas davon. An Stelle der beschwerlichen Aufstiege über Fels und Schlucht fährt man hier bei einer Steigung von etwa zehn Fuß per Meile mit der Eisenbahn bis auf diese Höhe, und wir hatten davon nichts wahrgenommen, denn die Prairie scheint auf Tausende von Meilen eben und horizontal, wie eine Wasserfläche. Erst als wir in den Zauberkreis der weißen, gespensterhaften Schneegipfel der Greenhorn- und Sangre-del-Cristo-Kette eingetreten waren, ließ es sich an der klaren, scharfen Gebirgsluft erkennen,

daß wir jetzt um fünftausend Fuß dem Himmel näher waren. — Die höchsten Bergriesen der Felsengebirge lagen vor uns; im Süden von den wunderherrlichen „Spanish Peaks“ oder, wie sie nun im Spanischen heißen „Las duos Hermanas“ begrenzt, während im Norden der gleich schöne Pikes Peak die Gebirgskette abschließt. Pikes Peak sollte uns bei unseren folgenden Reisen auf nicht weniger als 800 Meilen unser steter Begleiter sein. — Während die anderen Gipfel alle die weiße Schneehaube zeigen, ist er unter den Titanen der einzige, der seinen kahlen, gelben Schädel gen Himmel reckt, ohne daß wir von hier aus irgend eine Spur von Schnee auf ihm entdecken könnten.

Wie man sich doch an alles gewöhnen kann! In der ersten Zeit erging es uns stets mit dem Pikes Peak, wie es manchem jungen Eheманne mit seiner schönen Braut geht: Wir konnten von ihm und und seinen reizenden Formen kein Auge abwenden. Legten wir uns zu Bette, so sahen wir ihn an, und am nächsten Morgen galt der erste Blick, gerade wie bei jungen Eheleuten — dem Pikes Peak. Aber allmählich gewöhnten wir uns an seinen Anblick. Schließlich wurde er uns langweilig, und nach mehrwöchentlichem Beisammensein waren wir, — gerade so, wie manche jungen Eheleute nach einigen Wochen — herzlich froh, einander loszuwerden, um uns in andere — Peaks zu verlieben.

Die Eisenbahn, auf welcher wir die große amerikanische „Wüste“ überschritten hatten, um in die amerikanische Schweiz, in die Felsen-Gebirge Colorado's zu gelangen, besitzt eine Länge von sechshundert Meilen in nahezu gerader Richtung und überseht auf diesem Wege sechzig Brücken. Das Material des Oberbaues ist vorzüglich und